

FAS SUNGS LOS

Ein anderer Blick
auf Filmklassiker

FILM- UND VORTRAGSREIHE

9. - 24.1. 2020

FAS SUNGS LOS

Ein anderer Blick
auf Filmklassiker

Die zwölfte Stunde

(Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens)

D 1930 (1922), 68'

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau | Bearbeitung: Waldemar Rongier

Mit der Filmreihe FASSUNGSLOS bringt das Filmmuseum Potsdam und der Masterstudiengang Filmkulturerbe der Filmuniversität Babelsberg eine Auswahl deutscher Stummfilmklassiker in ungewöhnlichen Fassungen zurück auf die große Leinwand. Ihre nachträglichen Vertonungen und Bearbeitungen belegen, wie in wechselnden kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen mit alten Filmen umgegangen wurde und wie sich ihre Rezeption von der Weimarer Republik, über die NS-Zeit und das geteilte Deutschland bis heute verändert hat.

Alle Vorführungen werden von Vorfilmen und Einführungen durch renommierten FilmhistorikerInnen begleitet. Im Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM) finden flankierende, eintrittsfreie Gastvorträge statt.

Do | 9.1.2020 | 19.30 Uhr

Einführung: Anna Bohn (Zentral- und Landesbibliothek Berlin)

Live-Musik: Richard Siedhoff (Klavier)

Kundberg, der Sekretär eines Maklers, wird nach Transsylvanien geschickt, um mit dem Grafen Wolkoff über einen Hauskauf zu verhandeln.

Der Schlossherr erweist sich als „Vampir“ und macht sich in unheilvoller Absicht auf den Weg in Kundbergs Heimat und zu dessen junger Gattin. Zu Beginn der Tonfilm-Ära entstand diese Bearbeitung von Murnaus früherer Dracula-Verfilmung ohne Beteiligung des Regisseurs.

Die stummen Bilder waren mit begleitendem Ton auf separaten Schellackplatten im sogenannten Nadeltonverfahren ausgestattet.

Die Platten sind heute leider nicht mehr überliefert.

Dr. Mabuse, der Spieler

BRD 1964 (D 1922), 102' + 93'

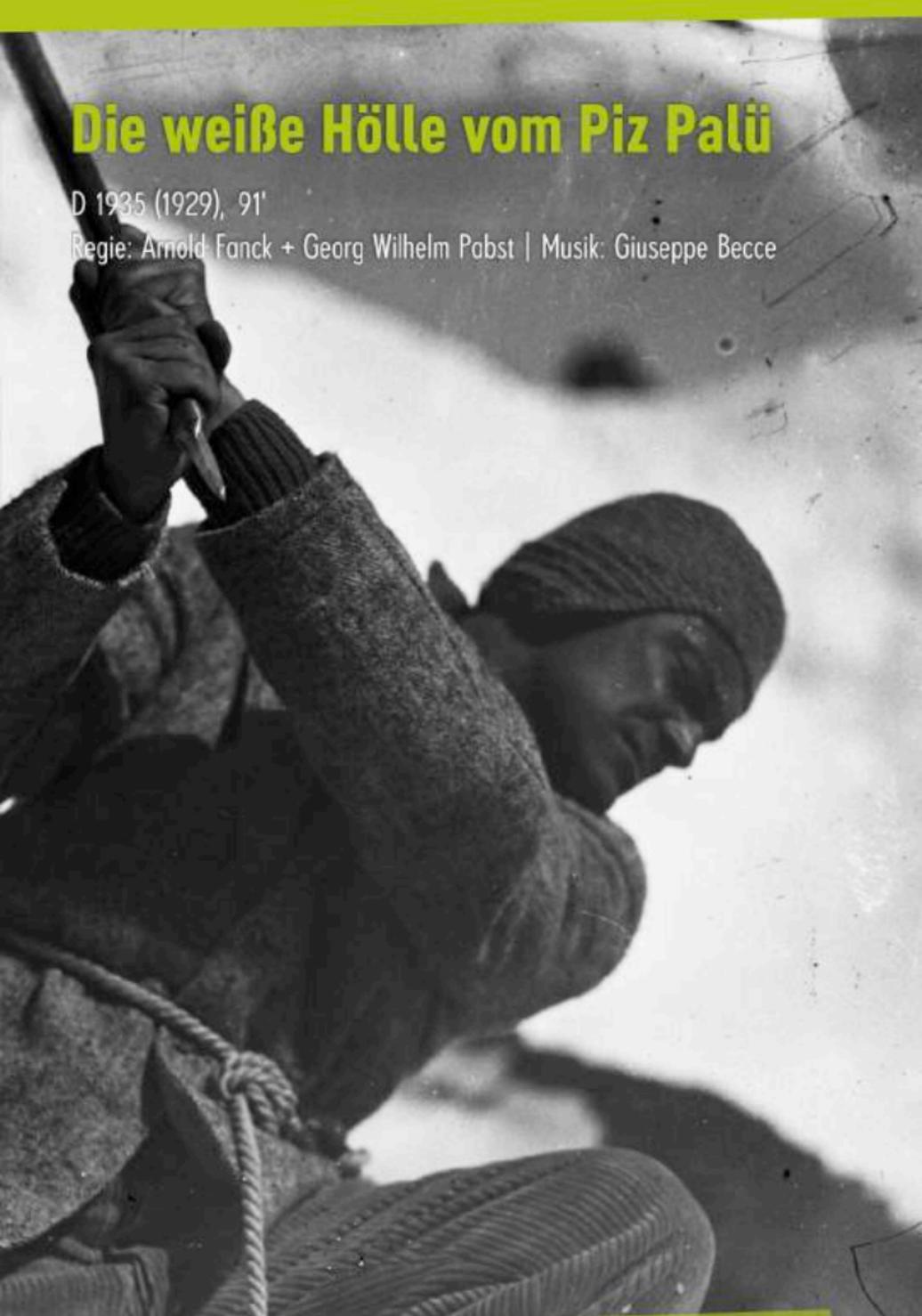
Regie: Fritz Lang | Bearbeitung: Erwin Leiser, Musik: Konrad Elfers

Sa | 11.1.2020 | 19.00 Uhr (Teil 1) + 21.30 Uhr (Teil 2)

Einführung: Chris Wahl (Filmuniversität Babelsberg)

Hinter der bürgerlichen Maske des Arztes und Psychoanalytikers Dr. Mabuse lauert ein kriminelles Doppelleben: Im Geheimen agiert er als skrupelloser Kopf einer verzweigten Verbrecherbande, der seine Gegner durch Hypnose manipuliert.

Fritz Lang autorisierte diese Bearbeitung seines Kriminalfilm-Meisterwerks, die als Teil eines vom Journalisten und Dokumentarfilmer Erwin Leiser kuratierten Programms deutscher Stummfilme in die Kinos kam. Die verantwortliche Verleihfirma Atlas-Film prägte mit ihren Neueditionen deutscher und internationaler Klassiker die Filmbildung mehrerer Generationen von westdeutschen Cinephilen.



Die weiße Hölle vom Piz Palü

D 1935 (1929), 91'

Regie: Arnold Fanck + Georg Wilhelm Pabst | Musik: Giuseppe Becce

Fr | 17.1.2020 | 19.30 Uhr

Einführung: Ursula von Keitz (Filmmuseum Potsdam)

Hans und Maria, ein junges Paar, trifft in den Alpen auf den einsamen Bergsteiger Krafft, der zehn Jahre zuvor durch einen Absturz seine Frau verloren hat.

Krafft bricht allein zu einer riskanten Tour zum Gipfel des Piz Palü auf. Hans und Maria, die sich zu Krafft hingezogen fühlt, schließen sich der schicksalsvollen Besteigung an.

Bis zur Wiederentdeckung und Restaurierung der stummen Originalfassung 1997 blieb diese gekürzte, „entjudifizierte“ Tonfilmbearbeitung die einzig bekannte Fassung dieses Meilensteins des Bergfilms, dessen kraftvolle Naturaufnahmen bis heute überwältigen.

Siegfrieds Tod

(Die Nibelungen, Teil 1: Siegfried)

D 1933 (1924), 82'

Regie: Fritz Lang | Bearbeitung: Franz B. Biermann, Musik: Gottfried Huppertz



Sa | 18.1.2020 | 19.30 Uhr

Einführung: Guido Altendorf (Filmmuseum Potsdam)

Aufstieg und Fall eines Helden: Siegfried ist siegreich im Kampf gegen den Drachen, erbeutet den Nibelungenschatz und unterwirft zwölf Könige. Er befreit Kriemhild und bezwingt Brunhild.

Doch die Rivalität zwischen den beiden Frauen wird ihm letztlich zum Verhängnis.

Für die im jungen Nazideutschland erschienene Tonfassung vom ersten Teil des von Hitler geschätzten Nibelungen-Films überarbeitete Komponist Gottfried Huppertz seine Originalmusik zur Uraufführung im Ufa-Palast am Zoo 1924, indem er unter anderem auf Wagner-Motive zurückgriff.

Das Cabinet des Dr. Caligari

DDR 1978 (D 1920), 58'

Regie: Robert Wiene | Musik: Karl-Ernst Sasse



Do | 23.1.2020 | 19.30 Uhr

Einführung: Olaf Brill (Filmhistoriker)

Mit der Ankunft des unheimlichen Hypnotiseurs Dr. Caligari und seines schlafwandelnden Mediums auf einem Jahrmarkt beginnt eine rätselhafte Mordserie, die die Bewohner einer norddeutschen Kleinstadt in Angst und Schrecken versetzt. Der Film gilt mit seiner expressionistischen Ausstattung heute noch als ästhetische Ausnahmeerscheinung. Das Fernsehen der DDR ließ in den 1970er Jahren eine Anzahl von Stummfilmklassikern mit einer von Karl-Ernst Sasse neu komponierten Orchestermusik ausstatten.

Der Nachlass von Karl-Ernst Sasse wird heute im Filmmuseum Potsdam aufbewahrt.

Giorgio Moroder presents Metropolis

BRD/USA 1984 (D 1927), 83'

Regie: Fritz Lang | Bearbeitung und Musik: Giorgio Moroder



Fr | 24.1.2020 | 19.30 Uhr

Einführung: Anke Wilkening (Filmwissenschaftlerin)

Empfang mit DJ

Hoch über der Stadt Metropolis lebt fürstlichst der Großindustrielle Joh Fredersen, während unter der Erde Arbeiter für ihn schuften. Fredersens Sohn verliebt sich in die Arbeiterführerin Maria. Gleichzeitig erschafft der Erfinder Rotwang einen stählernen Roboter, dem er das Aussehen Marias gibt, um Chaos in der Stadt auszulösen.

Zu ihrer Zeit wurde diese „Rekonstruktion“ von Fritz Langs bahnbrechendem Sci-Fi-Film durch den Musikproduzenten und Filmkomponisten Giorgio Moroder in Fachkreisen scharf kritisiert. Sie leistete jedoch den wohl wichtigsten Beitrag zur Ikonisierung des Films in der Gegenwart.

Do | 9.1.2020 | 19.30 Uhr

Die zwölfte Stunde | D 1930 (1922), 68'

Einführung: Dr. Anna Bohn | Live-Musik: Richard Siedhoff

Sa | 11.1.2020 | 19.00 Uhr (Teil 1) + 21.30 Uhr (Teil 2)

Dr. Mabuse, der Spieler | BRD 1964 (D 1922), 102' + 93'

Einführung: Prof. Dr. Chris Wahl

Fr | 17.1.2020 | 19.30 Uhr

Die weiße Hölle vom Piz Palü | D 1935 (1929), 91'

Einführung: Prof. Dr. Ursula von Keitz

Sa | 18.1.2020 | 19.30 Uhr

Siegfrieds Tod | D 1933 (1924), 82'

Einführung: Guido Altendorf

Do | 23.1.2020 | 19.30 Uhr

Das Cabinet des Dr. Caligari | DDR 1978 (D 1920), 58'

Einführung: Dr. Olaf Brill

Fr | 24.1.2020 | 19.30 Uhr

Giorgio Moroder presents Metropolis | BRD/USA 1984 (D 1927), 83'

Einführung: Anke Wilkening, im Anschluss: Empfang mit DJ

Eintritt je Filmvorführung: 6,- Euro | ermäßigt 5,- Euro

Stummfilm mit Live-Musik (9.1.): 10,- Euro | ermäßigt 8,- Euro

Vorträge im ZeM

Hermann-Elflein-Straße 18 | 14467 Potsdam

Eintritt frei | Anmeldung erforderlich unter: o.hanley@filmuniversitaet.de

Do | 9.1.2020 | 15.00 - 17.00 Uhr

Wie der Film zur Musik kam

Richard Siedhoff (Weimar) über die Geschichte und Praxis der Stummfilmvertonung

Do | 16.1.2020 | 15.00 - 17.00 Uhr

Reading between the (frame)lines (Vortrag auf englisch)

Céline Ruivo (Paris) über die Beziehung zwischen Filmarchivierung und Filmgeschichtsschreibung

Do | 23.1.2020 | 15.00 - 17.00 Uhr

Die Geheimnisse des Dr. Caligari

Dr. Olaf Brill (Bremen) über Legenden und Fakten in der Stummfilmgeschichte

FAS
SUNGS
LOS



Ein anderer Blick
auf Filmklassiker

Eine Veranstaltung vom
Masterstudiengang Filmkulturerbe
der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

und dem Filmmuseum Potsdam

Unterstützt vom Brandenburgischen
Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM)



Konzept und Organisation:
Oliver Hanley + Sachiko Schmidt

Filmmuseum Potsdam
Marshall | Breite Straße 1A
14467 Potsdam

Informationen und Vorbestellungen unter:
0331 271 81-12
oder ticket@filmmuseum-potsdam.de

Tram + Bus: Alter Markt
DB + S-Bahn: Potsdam-Hauptbahnhof
Parkplätze hinter dem Marshall

www.filmmuseum-potsdam.de